

Zürich-Witikon, 15.02.18

Säle im Restaurant Elefant – Stellungnahme des Quartiervereins

Unter dem Titel „Keine Zukunft für die Säle des Restaurants Elefant“ veröffentlichte die Genossenschaft Migros Zürich im Witiker Quartier-Anzeiger vom 26. Januar 2018 (Seite 15) ihren Entscheid, dass nach der Schliessung des Restaurants Elefant Ende März 2018 im Zentrum Witikon keine Säle mehr zur Verfügung stehen werden. Im Text der Migros ist weiter zu lesen: „Mitte November hatte die Migros Zürich die Zunft Witikon und den Quartierverein Witikon offiziell angefragt, ob sie interessiert wären, den Betrieb der Säle zu übernehmen. ... Von beiden Institutionen hat die Migros in der Zwischenzeit aus unterschiedlichen Gründen eine abschlägige Antwort erhalten.“

Zu diesen Informationen der Migros nimmt der Vorstand des Quartiervereins wie folgt Stellung: Am 21. November 2017 bekam der Präsident des Quartiervereins zuhanden des Vorstandes von der Genossenschaft Migros Zürich (GMZ) einen Brief, in welchem die GMZ ein Kooperationsmodell zum Erhalt der Säle im Zentrum Witikon vorschlägt. Der Vorschlag der Migros beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Punkte:

Beitrag der GMZ:

- Realisierung eines Konferenzsaales von ca. 200 m², der eine breite Nutzung ermöglicht
- Erstellung des Saales inkl. Foyer und Zugang betriebsbereit
- Bereitstellung einer Fläche von ca. 20 m² für die Catering-Infrastruktur im Rohbau

Beitrag des Quartiervereins:

- Miete des Saales und der Nebenräume für jährlich 36'300 Franken (inklusive Nebenkosten, exklusive Mehrwertsteuer) für mindestens 5 Jahre
- Ausbau der Catering-Infrastruktur ab Rohbau ohne Entschädigung oder Rückbaupflicht bei Vertragsende. Dieser Ausbau würde ca. 50'000 Franken kosten.

Der Vorstand des Quartiervereins hat an seiner Sitzung vom 15. Januar 2018 das Angebot der Migros genau analysiert und geprüft. Einstimmig ist der Vorstand zum Schluss gekommen, das Angebot nicht anzunehmen. Bei diesem Entscheid spielten finanzielle Überlegungen die entscheidende Rolle: Nach Einschätzung des Vorstandes würden dem Quartierverein durch den Betrieb und den Unterhalt des Saales jährliche Kosten von mindestens 45'000 Franken entstehen. Dabei ist die Entschädigung einer Person eingerechnet, welche die Bewirtschaftung des Saales übernimmt (und die noch gefunden werden müsste). Für den Vorstand des Quartiervereins ist es fraglich, ob der Saal unter diesen finanziellen Bedingungen rentabel geführt werden könnte. Pro Jahr müssten 90 Vermietungen des Saales à 500 Franken realisiert werden. Ob dies gelänge, steht in den Sternen. Ein allfälliges jährliches Defizit aus dem Betrieb des Saales müsste der Quartierverein bezahlen.

Dies könnte das übliche Vereinsbudget (mit einem jährlichen Ertrag von ca. 35'000 Franken) in arge Bedrängnis bringen – und dies während 5 Jahren. Es sei daran erinnert, dass zwei Drittel der Erträge des Quartiervereins aus Mitgliederbeiträgen stammen. Mit diesem Geld will der Vorstand haushälterisch umgehen und es nicht in ein risikoreiches Projekt der Migros stecken.

Der Präsident des Quartiervereins teilte der Migros am 29. November 2017 diesen Entscheid des Vorstandes mit. In diesem Mail betonte er, dass es für die Zunft Witikon, die Witiker Vereine und auch für die Quartierbevölkerung sehr wichtig sei, dass ein Saal im Zentrum Witikon zur Verfügung stehe. Ferner ist in dieser Nachricht an die Migros festgehalten: „Der Quartierverein ist gerne bereit, zur Erhaltung eines Saales im Zentrum Witikon beizutragen“. In diesem Mail wird ein runder Tisch vorgeschlagen, an dem Exponenten des Quartiers sowie die Verantwortlichen der Migros teilnehmen. „Vielleicht lässt sich im Gespräch eine Lösung finden – zum Wohl von Witikon. Der Quartierverein ist zu konstruktiver Zusammenarbeit bereit.“

Leider reagierte die Migros auf diese Rückmeldung des Quartiervereins erst gut zwei Monate später, am 2. Februar 2018 – ohne auf das Gesprächsangebot einzugehen. Zu diesem Zeitpunkt war der Entscheid der Migros, den Saal im Zentrum definitiv aufzuheben, bereits gefällt (siehe Bericht im Quartier-Anzeiger vom 26. Januar). Der Vorstand des Quartiervereins bedauert diese Entwicklung sehr; er ist weiterhin zu Gesprächen bereit.

Balz Bürgisser
Präsident Quartierverein